

Nr. 31 | 2023/2024

Deutsches
TUBA
Forum e.V.

TUBAJOURNAL

Tuba Euphonium Bariton Tenorhorn

Verbands- und Mitgliedszeitschrift
des Deutschen Tubaforums e.V.



Instrument
des Jahres 2024
Tuba

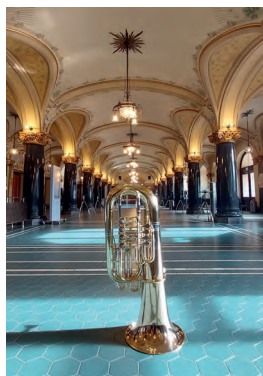


Instrument des Jahres 2024 - Tuba
Angebote, Idee, Aktionen der Landesmusikräte

Angebote Deutsches Tubaforum
Berichte und Ankündigungen der Workshops

Förderer & Förderer
*Neue Ideen vom Melton Tuba Quartett
Internationale Ehrung für Gerhard A. Meinel*

Buntes Fest der Tubainstrumente in Berlin
Programm, Orte, Solisten





Ihr Fachmarkt

für professionelle Blasinstrumente



Beratung



Auswahl



Online



Service

www.fmb-direkt.de

Wir sind Ihr Partner für professionelle Blasinstrumente und Konzertpercussion. Mit Fachwerkstatt für den Service rund um Ihr wertvolles Instrument. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Gütersloh, Dammstr. 39, oder in unserem neuen Onlineshop mit mehr als 16.000 Artikeln.

Wir beraten Sie gerne!

- ✓ **Top Angebote**
- ✓ **ausführliche Fachberatung**
- ✓ **Werkstatt-Service**

tel.: +49 (0)5241-21098- 0

information@fmb-direkt.de

www.fmb-direkt.de



Fachmarkt Blasinstrumente GmbH
Dammstr. 39 • 33332 Gütersloh

Gruß von ganz weit unten

Tja, das Jahr ging doch mächtig gut los. Aber von Anfang an: bereits im März 2023 erfuhr ich, dass die Tuba das „Instrument des Jahres 2024“ werden würde. Wer dies bestimmt, und was das heißt, wusste ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht. Aber als dann die ersten Anrufe kamen (von denjenigen, die auch heute noch mit viel Herz dieses Konzept umsetzen) merkte ich, dass es jetzt doch Zeit für Vorbereitungen sei.

Im Dezember 2023 dann konnten wir alle die gemeinsame Presseerklärung der Landesmusikräte lesen (auf einigen Seiten ist dies auch heute noch der einzige Hinweis auf das Instrument des Jahres).

Und dann häuften sich die Fragen: Wie viele Menschen in Deutschland spielen Tuba, wieviele junge Menschen haben Unterricht an einer Musikschule, und natürlich: Warum gerade Tuba?

Die Gründe für die Instrumentenwahl sind vielfältig, man sollte da unbedingt die jungen oder älteren Interessenten ernst nehmen. Und wenn heute viel mehr Kinder und Jugendliche diesen Wunsch äußern ist wohl etwas richtig gelaufen.

Der Wunsch nach dem tiefsten Blechblasinstrument hat beileibe nichts mehr damit zu tun, einfach irgendwie mitspielen zu wollen, wie es öfter mal zu hören ist und wohl eher Inhalt eines humorigen Geschäftsmodells ist. Das mag vielleicht vor 30 Jahren so gewesen sein, wenn

man mal die Biografien der Tubisten verfolgt, die heute in den namhaften Kulturorchestern sitzen.

Die Gegenwart der Tuba in den sozialen Medien, die seriöse Präsentation neuer Konzerte von jungen Solisten und vor allem endlich die Akzeptanz des satten Klangs sind wohl eher der Grund für den Herzenswunsch ans tiefe Blech. Wie oft höre ich vom Werdegang der Musiker-Innen über Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn bis endlich nach ganz unten. Das geht heute schneller.

Etwas verwirrt bin ich daher auch über die eher geringen Zahlen derjenigen, die aus den Kooperationsmodellen von Schulen, Musikschulen und Musikvereinen zum Wettbewerb „Jugend musiziert“ kommen, da waren die Zahlen bereits vor Corona schon rückläufig. Die Beliebtheit des Euphoniums an Grundschulen und Gymnasien sollte eigentlich für die Musikvereine ein Segen sein.

Warten wir es ab. Und hoffen wir auf dieses Jahr, wo die Tubainstrumente (jaja, wir betonen wohl als einzige immer wieder, dass Tenorhorn, Bariton und Euphonium dazu gehören!) dort stehen, wo es den Spielern eher nicht so gefällt: Im Mittelpunkt. Denn dort hinten, wo man den besten Blick auf das Geschehen hat, ist es immer noch am schönsten. Wie heißt es so treffend:

„Schade, dass man sich nicht nach vorne umschauen kann! Machen Sie mit!“

Wolfram Krumme



Das Instrument des Jahres

Den Platz des Instruments des Jahres nimmt ab dem 1.1.2024 die Tuba ein. Sie ist, nach dem Horn 2015, der Posaune 2011 und der Trompete 2009, bereits das vierte Blechblasinstrument, das zum Instrument des Jahres erklärt wird.

Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein kürt seit 2008 jedes Jahr ein Instrument des Jahres. Inzwischen hat das Projekt fast alle Bundesländer erreicht. Jedes Bundesland beruft eigene Schirmherrinnen und Schirmherren und hat seine eigene Vorgehensweise, um das länderübergreifende Ziel zu erreichen: Neugier und Aufmerksamkeit auf die vielen Facetten der Tuba zu lenken.

[\[www.instrument-des-jahres.de\]](http://www.instrument-des-jahres.de)

Fotos Titelseite: Christoph Volmering (oben), Heiko Triebener (unten Mitte), Udo Schneider (unten rechts).



Foto: ©Urwid Angerhöfer



ST.PETERSBURG



ST.PETERSBURG B-Tuba 202LD/45 MS/GMS -Premium-

Größe: 4/4
Stimmung: Bb, 4 Zyl.ventile
Schallstück/Korpus: Messing lackiert
Schall-Ø: 450mm, Kugelgelenke
Bohrung: 21mm
Mundrohr: Neusilber
Ventilbögen: Goldmessing
Hauptstimmzugbogen: Goldmessing
Höhe: 950 mm, **Gewicht:** 9,5 kg

Ventile und Ventilmechanik made in Germany

nur 7.100,- €
 inkl. 19% MwSt



tel.: +49 (0)5241-21098- 0
 information@fmb-direkt.de
 www.fmb-direkt.de

FMB Fachmarkt Blasinstrumente GmbH
 Dammstr. 39 • 33332 Gütersloh

»Impressum«

»Herausgeber:

Deutsches Tubaforum e.V. · Iserothweg 3 | 49504 Lotte | Tel: 0171/7452652
 www.tubaforum.de | info@tubaforum.de

- » **1. Vorsitzender:** Wolfram Krumme
- » **2. Vorsitzender:** Dominik Schneider
- » **Finanzen:** Frank Schroeder
- » **Layout, Grafik:** Wolfram Krumme
- » **Fotos:** wie bezeichnet



Das Deutsche Tubaforum e.V. wurde 1987 als Freundeskreis gegründet mit dem Ziel, alle Themen rund um die Tuba neu zu überdenken und so weit wie möglich zu fördern. Es entstand ein Netzwerk von Musikerinnen und Musikern der tiefen Blechblasinstrumente aus dem Laien- und Profibereich, Instrumentenherstellern und -händlern sowie weiteren an den Instrumenten Tuba, Tenorhorn, Bariton und Euphonium Interessierten. Das Deutsche Tubaforum e. V. ist eine Interessengemeinschaft, deren Mitglieder im gesamten europäischen Raum, aber

auch in Japan und Amerika zu finden sind. Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele.

Exklusiv für unsere Mitglieder

Als Mitglied haben Sie u.a. exklusiv die Möglichkeit, sich aus der umfangreichen „**Notenbank**“ des Deutschen Tubaforums e.V. Noten herunterzuladen.

Neben Übungen und Solostücken aus allen zeitlichen Epochen finden Sie dort auch Ensemblewerke für mehrere tiefe Instrumente unter Berücksichtigung der entsprechenden Transposition.

Bei unseren eigenen Workshops gewähren wir den Mitgliedern des Deutschen Tubaforums e.V. einen **deutlichen Preisnachlass auf die Kursgebühr**, z.T. auch gratis-Kurse!

Über die anstehenden Fortbildungen informieren wir per Post und im Internet [www.tubaforum.de] [www.tuba-workshop.de]. Mitgliedern des DTF, die eine eigene Fortbildung veranstalten, gewähren wir auf Antrag **finanziellen Zuschuss**. Für das eigene Spiel im Ensemble stellen wir unser **umfangreiches Notenmaterial in gedruckter Form kostenlos zur Verfügung**. Bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid, welche Arrangements Sie benötigen. Sollten diese in der genannten Zeit verfügbar sein, senden wir Ihnen diese gerne zu. Neben den **regionalen Workshops**, die zumeist am Wochenende mit einem ausgewählten Dozententeam stattfinden, lädt das DTF alle zwei Jahre zum **Internationalen Fortbildungskurs in die Bayerische Musikakademie Hammelburg** ein. Der Unterricht dort wird von internationalen Konzertsolisten und hochkarätigen Lehrern im Solo- und Ensemblespiel erteilt.

Unsere **exklusive Sammlung „TubaLibre“** ist inzwischen in siebzehn Bänden erschienen und umfasst Ensemblestücke und Solowerke für tiefe Blechbläser in allen möglichen Transpositionen. Sie ist nicht öffentlich und nicht käuflich zu erwerben. Die Hefte erhalten Mitglieder des Deutschen Tubaforums **gratis als Unterrichts- und Fortbildungsmaterial**.

Auf der Homepage des Deutschen Tubaforums e.V. finden Sie u.a. eine Instrumentenbörse. Sie haben hier als Privatperson die Möglichkeit, Ihr Instrument zum Verkauf zu stellen oder eine Suchanzeige aufzugeben, natürlich gratis.

Neben diesen Angeboten haben Sie auch die Möglichkeit, sich persönlich bei uns Rat zu holen.

Sie erreichen uns per Mail unter [mailto:info@tubaforum.de] und telefonisch unter 0171/7452652.

Wolfram Krumme

Förderndes
Mitglied



VdM
Verband deutscher
Musikschulen

»Instrument des Jahres 2024« in Berlin gestartet.



Foto: © Christian von Polentz

Kultursenator Joe Chialo und der Landesmusikrat Berlin eröffneten das Jahr der Tuba im Musikinstrumenten-Museum

Ein Jahr lang steht Deutschland im Zeichen der Tuba. Die Musikräte fast aller Bundesländer haben das tiefste Blechblasinstrument zum Instrument des Jahres gewählt. Im Rahmen einer musikalischen Pressekonferenz im Musikinstrumenten-Museum in Berlin wurde am 11. Januar 2024 vor ca. 100 Gästen das Jahr der Tuba eröffnet.

Zur Einstimmung spielten Daniel Casimir von der Musikschule Neukölln und Roberta Liesegang aus einer Bläserklasse des Leibniz-Gymnasiums in Berlin-Kreuzberg eine Jazz-Improvisation für zwei Tuben.

Die Tuba, so wie wir sie heute kennen, ist eine echte Berlinerin: Erfunden wurde sie im Jahr 1835 für die satte Basslage in Militärkapellen von „Kammermusik Wilhelm Wiprecht und dem Hof-Instrumentenmacher Johann Gottfried Moritz zu Berlin“. Dr. Rebecca Wolf, Leiterin des Staatlichen Instituts für Musikforschung, gab Einblicke in die Geschichte der Tuba und lud in die Tuba-Ausstellung des Musikinstrumenten-Museums ein. Hier befindet sich auch die weltweit älteste erhaltene Tuba der Firma Moritz aus dem Jahr 1839. Ein imposantes Exemplar, gefertigt aus Messing und Neusilber, mit 5 Ventilen, den so genannten „Berliner Pumpen“, wie Rebecca Wolf erklärte.

Hella Dunger-Löper, Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e.V., erläuterte die bundesweite Initiative „Instrument des Jahres“ und deren Ziel, oftmals wenig beachtete Instrumente sichtbar zu machen. Unterstützt wird

der Landesmusikrat Berlin dabei von zahlreichen Kooperationspartnern. Dazu gehören das Konzerthaus Berlin und weitere professionelle Veranstalter ebenso wie das Deutsche Tubaforum e.V., die Berliner Musikschulen und Musikhochschulen, die Berliner Posaunenchor und die Landesmusikakademie. Sie alle rücken mit Konzerten, Workshops und Veranstaltungen ein häufig unterschätztes Instrument in den Mittelpunkt. Hella Dunger-Löper: „Die Tuba ist sowohl akustisch als auch visuell ein Instrument von großer Präsenz.“

Dennoch ist die Tuba an den Musikschulen kein besonders häufig unterrichtetes Instrument. Nur 46 Tubaschüler:innen waren es 2021 berlinweit. „Die Tuba muss raus aus der Nische und rein ins Rampenlicht“, brachte es Kultursenator Joe Chialo auf den Punkt. Als Schüler in einem katholischen Internat habe er sich einst selbst an der Posaune versucht. Tuba-Unterricht habe heute fast jede Berliner Musikschule in ihrem Portfolio. „Die Öffentlichen Musikschulen sind für mich integraler Bestandteil der dezentralen Kulturarbeit.“ Er setze sich mit aller Kraft dafür ein, sie im Rahmen eines Berliner Musikschulgesetzes zu fördern. Besonders wertvoll sei die Ensemblearbeit:

„Ich kann es Ihnen aus eigener Erfahrung sagen: Nichts ist schöner, als ein Instrument spielen zu können, nichts aber schwerer, als allein im stillen Kämmerlein Posaune zu üben. Daher liegen mir gerade die Ensembleangebote der Musikschulen am Herzen.“

Auch eine andere Gruppe, die bisher durch die Kulturverwaltung noch nicht gefördert wurde, nehme er mit einer Förderung in den Blick: „Die Gruppe der ehrenamtlich organisierten Instrumentalen Amateurmusik, nicht nur im

Jugendbereich, sondern für alle Generationen.“

Im Anschluss bekam Kultursenator Joe Chialo traditionell seinen ersten Tuba-Unterricht von Vikentios Gionanidis, Tubist der Deutschen Oper Berlin, der kurzfristig für den stark erkälteten Berliner Tuba-Schirmherrn Fabian Neckermann vom Rundfunk Sinfonieorchester Berlin eingesprungen war.

Nicht nur an den bezirklichen Musikschulen, sondern auch an öffentlichen Schulen können Kinder und Jugendliche Tuba lernen. Anke Vogeley, Fachbereichsleiterin Musik am Leibniz-Gymnasium in Berlin-Kreuzberg, berichtete von ihren Erfahrungen mit den Bläserklassen. Wolfram Krumme, Erster Vorstandsvorsitzender des Deutschen Tubaforums schilderte musikalische Bildungswege und verwies dabei auch auf die Schlüsselfunktion der Nachwuchsarbeit in den Amateurensembles. Zudem gab er einen Ausblick auf das Tubafest Berlin: Von 9. bis 12. Mai wird das tiefste aller Blechblasinstrumente mit Konzerten unterschiedlicher Genres, offenen Proben und Workshops gefeiert werden. Ein musikpolitisches Statement beschließt das Tuba-Fest: Die Tuba-Demonstration für mehr Musikalische Bildung vor dem Brandenburger Tor.

Zum Ausklang der Pressekonferenz spielte Tuba-Anfänger Senator Joe Chialo gemeinsam mit einem Tuba-Ensemble den Gassenhauer „Berliner Luft“, mit dabei Wolfram Krumme, die Tuba-Studentin Viktoria Krumme, Vinkentios Gionanidis und Georg Schrader vom Stabsmusikkorps der Bundeswehr.



Gelungene Premiere

7. Fränkischer Tiefblechworkshop in der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen

Nach vielen schönen Jahren im fränkischen Volkach, allesamt bestens organisiert von Oskar Schwab, war es jetzt Zeit, aufgrund der höheren Teilnehmerzahlen einen Ortswechsel anzustreben.

Die Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen, gerade frisch gebaut, bietet mit vielen Räumlichkeiten, Parkplätzen und anderer für das tiefe Blech wichtiger Infrastruktur die besten Möglichkeiten für unsere Workshops.

Udo Schneider, Lehrer an der Berufsfachschule, Dozent auf Kursen des Tubaforums und sowohl Entdecker als auch "Meistermacher" so manchen Talents, übernahm vor Ort die Orga, so dass wir (nach dem damals noch pflichtgemäßen "freiwilligen" Coronatest) am Freitag Nachmittag gleich starten konnten.

Wieder einmal konnten die eingeladenen Dozenten aus dem Frankenland und auch überregional die TeilnehmerInnen begeistern und viele neue Impulse setzen.

Die große Instrumentenausstellung im Foyer bot zudem die Möglichkeit, sich direkt am Objekt und auch mit fachkundiger Beratung der angesagten Firmen über die neuesten Trends zu informieren. Auch das Anspielen im Unterricht wird immer gern in Anspruch genommen.

Wolfram Krumme



Der 8. Fränkische Tiefblechworkshop findet vom 1.- 3. November 2024 wieder in Bad Königshofen statt.
Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter
[www.tubaforum.de]



Fabian Neckermann,
Steffen Schmid und
Constantin Hartwig

Das Trio 21meter60, mit großer Spielfreude und Virtuosität sowohl auf der Tuba als auch bei der Moderation. Zudem durfte jeder nochmal einzeln "an die Tafel".



Ganz ehrlich, wann haben Sie jemals so ein gut gelauntes Publikum gesehen? Fans der Tuba und der Spieler nahmen teils große Wege in Kauf, um dem Konzertereignis zu lauschen.



Zum Konzept der Workshops gehört auch immer eine öffentliche Abschlusspräsentation. Hier auf dem Marktplatz in Bad Königshofen aus Sicht der Drohne.

Fotos: Udo Schneider



8. FRÄNKISCHER TIEFBLECH-WORKSHOP FÜR Tuba // Euphonium // Bariton // Tenorhorn FREITAG, 1. NOVEMBER - SONNTAG, 3. NOVEMBER 2024

Es laden ein:



» TUBA

Stefan Ambrosius
Christina Birner
Manfred Häberlein
Stefan Huber
Matthias Raggl
Prof. Jörg Wachsmuth

» EUPHONIUM » TENORHORN » BARITON

Lukas Mauckner, *Wilhelmshaven*
Dominik Schneider, *Münster*
Fabian Bloch, *Schweiz*

» JAZZ: Werner Lohr, Frankfurt

» LEITUNG: Wolfram Krumme

» Große Ausstellung

Instrumente & Zubehör namhafter Hersteller
und Händler. Die Instrumente dürfen zum
Testen mit in den Unterricht genommen werden.

» Konzert mit »Duo Giovivo«

Muriel Zeiter (Klavier u.a.)
Fabian Bloch (Euphonium u.a.)
[www.giovivo.ch]

» VERANSTALTER

Der Fortbildungskurs ist eine Veranstaltung des
Deutschen Tubaforums e. V. in Verbindung mit dem
Nordbayerischen Musikbund e.V..

» ARBEITSINHALTE

- » Einzel- und Gruppenunterricht
- » Große und kleine Ensembles
- » Tuba-Jazz
- » Atmung - Ansatz - Methodik
- » Konditions- und Einblastraining
- » Kammermusik - Ensemblespiel
- » Sololiteratur und Etüden
- » Schul- und Unterrichtswerke
- » Interpretation und Solotraining
- » Vorbereitung eines gemeinsamen Abschlusskonzertes

» ZIELGRUPPE

Der Fortbildungskurs beinhaltet verschiedene Leistungsstufen
und ist sowohl für Schüler, Amateurbläser und Studenten als
auch für Pädagogen und andere Berufsmusiker geeignet.
Die Grundthematik ist u. a. die Verbesserung eigener bläse-
rischer Fähigkeiten und die Lösung elementarer Probleme,
bezogen auf Klang, Tonsubstanz, Ansatz und Ausdauer.

» Große Ausstellung Instrumente und Zubehör



Live in Bad Kö- Duo GIOVIVO

GIOVIVO – das sind Muriel und Fabian, grenzenlose
musikalische Vielfalt und ganz viel Lebensfreude.
Seit Kindesbeinen ist die Musik die grosse Konstan-
te im Leben der zwei Vollblutmusiker, die seit 2019
gemeinsam als Duo musizieren. Für beide ist GIOVI-
VO Ausdruck ihrer Leidenschaft, Lebenstraum und
Berufung zugleich. Zusammen zelebrieren sie ihre
Liebe zur Musik und lassen sich dabei nur ungern
in musikalische Schubladen stecken. Viel lieber ma-
chen sie jeden Auftritt, getragen von bis zu acht In-
strumenten und raffinierten Stilwechseln, zu einem
unvergesslichen Erlebnis.

MURIEL ZEITER – MUSIKALISCHES MULTITALENT

Vermutlich seit sie krabbeln kann, macht Muriel Zeiter
Musik. Nicht gerne zu üben, dieses Gefühl kennt die
gebürtige Oberwalliserin nicht. Entsprechend schleift
sie noch heute täglich an ihrem Repertoire, das mitt-
lerweile eine beeindruckende Breite und Tiefe erreicht
hat. Scheinbar mühelos wechselt Muriel vom Klavier
zur Violine, zur Querflöte, zum Saxophon und gleitet
dabei gekonnt von einer musikalischen Stilrichtung in
die Nächste. Ebenso vielseitig wie flexibel, ist Muriel so
etwas wie die musikalische Schatzkammer von GIOVIVO
und ergänzt mit ihrer Kreativität Partner Fabian perfekt.

FABIAN BLOCH – EUPHONIST VON WELTFORMAT

Das Euphonium. Die Liebe zu diesem aussergewöhn-
lichen Instrument prägt das Leben von Fabian Bloch.
Seit frühester Jugend ist der Solothurner fasziniert vom
Blechblasinstrument aus dem 19. Jahrhundert, so sehr,
dass er seine musikalische Ambition darauf ausrichtete,
eines Tages zu den weltbesten Euphonisten zu gehören.
Ziel erreicht. Heute begeistert Fabian als innovative Kraft
hinter der Integration des Euphoniums in die Musik von
GIOVIVO und sorgt auf der Bühne für ebenso weiche wie
tiefe Klänge – ganz unabhängig der musikalischen Stil-
richtung.

[www.giovivo.ch]

Mehr als nur die kleine Schwester ...

Taufe in Markneukirchen: Tuba Ilschen ist neues Mitglied der B&S Familie

Viel Luft, viel Kraft und stabile Sehnenscheiden benötigt der Tuba-Professor und Solotubist der Dresdner Philharmonie Jörg Wachsmuth für die Zwei-Meter große Riesentuba Ilse, mit der er seit über zehn Jahren regelmäßig als Solist auftritt. Nun hat Ilse eine kleine Schwester bekommen: Ilschen. Im Zuge des Sommerfests in Markneukirchen der Buffet Crampon Deutschland GmbH wurde Ilschen getauft.

Für den normalen Arbeitsalltag eines Tubisten ist die große Ilse nicht geeignet. Deshalb spielt Professor Jörg Wachsmuth im Orchester eine Einzelanfertigung der F-Tuba B&S 3100. Nun hatte er den Wunsch geäußert, eine Tuba dieser Bauart für Studierende und Kollegen anzufertigen, die in Serie geht.

Die Idee zu „Ilschen“ war geboren. Die Entwicklungsabteilung für Metallblasinstrumente am Standort Geretsried tüftelte den speziellen Wunsch von Jörg Wachsmuth aus und in Markneukirchen ging „Ilschen“ nun in Serie. Am Sommerfest in Markneukirchen wurde vor Kurzem das erste Exemplar von „Ilschen“ mit Auszügen des Kabarettprogramms „Ilse Bähnerts Tubamania“ getauft. Volker Voigt, Geschäftsführer von Buffet Crampon Deutschland, sagte: „Das Beispiel von Ilschen hat wieder gezeigt, wie großartig es ist, gemeinsam mit renommierten Künstlern Instrumente zu entwickeln.“

Professor Jörg Wachsmuth: „Ich freue mich sehr, dass Ilschen so konzipiert wurde, dass sie meinen Wünschen entspricht. Andere Tubisten werden ihre Freude an Ilschen haben.“



Tuba „Ilschen“ wird enthüllt.

Von links: Volkmar Kühnle, Vertriebs- und Marketingdirektor Buffet Crampon Deutschland; Ilse Bähnert alias Tom Pauls, Professor Jörg Wachsmuth, Geschäftsführer Buffet Crampon Deutschland Volker Voigt.

Foto: Buffet Crampon Deutschland GmbH/Christoph Schuhmann

INTERNATIONALE EHRUNG



Foto: © Buffet Crampon Deutschland/Ludwig Angerhöfer

Buffet Crampon Deutschland gratuliert Gerhard A. Meinl zum Lifetime Achievement Award der International Tuba and Euphonium Association (ITEA)

800 internationale Tubistinnen und Tubisten jubelten ihm bereits im Juni bei der Verleihung in den USA zu. Nun gratulierte Volkmar Kühnle, Marketing- und Vertriebsdirektor der Buffet Crampon Deutschland GmbH im Namen des Unternehmens ihrem Anteilseigner und Aufsichtsrat Gerhard A. Meinl zum Lifetime Achievement Award der International Tuba and Euphonium Association (ITEA).

„Ohne Gerhard A. Meinls Lebenswerk wäre die Metallblasinstrumentensparte unseres Unternehmens nicht so umfangreich aufgestellt“, sagte Volkmar Kühnle im Showroom Geretsried. „Die Geschäftsleitung gratuliert ihm im Namen der gesamten Belegschaft zu diesem wichtigen Preis im Bereich des Musikinstrumentenbaus. Diese Auszeichnung würdigt Gerhard A. Meinls Schaffen in hohem Maß und spiegelt die Qualität der Marke ‚Melton Meinl Weston‘ wider, für die Gerhard A. Meinl als früherer Geschäftsführer der Wenzel Meinl GmbH in Geretsried große Verantwortung getragen hat.“

„Näher am Musiker – das war schon immer mein Motto. Nur so entstehen großartige Freundschaften, Netzwerke und ein Zusammenhalt unter den Musikerinnen und Musikern – was wiederum auf die Qualität der Instrumente ausstrahlt. Denn das richtige Instrument ist ein Teil der Musikerpersönlichkeit“, sagte Gerhard A. Meinl. „Ich bin zutiefst gerührt und dankbar über diese großartige Ehrung und freue mich sehr, dass mich so viele Wegbegleiter für diese Auszeichnung vorgeschlagen haben.“

Sieben Generation der Familie Meinl hatten den Metallinstrumentenbau im oberbayerischen Geretsried geprägt, bevor Gerhard A. Meinl mit abgeschlossenem Jura-Studium und Metallinstrumentenbauerausbildung den Familienbetrieb 1984 übernahm. Nach dem Fall der Mauer zog unter seiner Führung die „B&S Markneukirchen“ unter das Dach des Geretsrieder Unternehmens. Heute ist er Anteilseigner und Aufsichtsrat der Buffet Crampon GmbH Deutschland GmbH, in die die Marken „MeltonMeinlWeston“, „B&S“ sowie „Besson“ integriert wurden.

Darüber hinaus ist Gerhard A. Meinl seit über 25 Jahren 1. Vorsitzender des Bundeshersteller Verbandes Deutsche Musikinstrumente, gründete das Deutsche Tubaforum und engagierte sich im Vorstand der ITEA.

Buffet Crampon Deutschland



©Foto: Ulli Tischler

Stefan Tischler

(Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks)

und seine

4250 „Tradition“

#WeAreMelton

BUFFET CRAMPON

buffetcrampongroupp.com

melton-meinl-weston.com



Foto: © studiosatterwhite.com



EXCLUSIVE
CUSTOM SIGNATURE MOUTHPIECES



PETER LAIB



Tuba

Schon seit längerer Zeit spiele ich auf meinen Instrumenten mit JK-Mundstücken und bin absolut happy damit. Die Auswahl und Vielfalt an JK-Mundstücken ist sehr groß, sodass alle Tubistinnen garantiert das ideale Mundstück zur persönlichen Klangvorstellung und einem genialen Spielgefühl finden.

Sousaphon

Meistens benutzen Sousaphonistinnen für ihr Instrument ein Tuba Mundstück. Da ein Sousaphon allerdings nicht dasselbe wie eine Tuba ist und durchaus seine Eigenheiten besitzt, war es an der Zeit, mit den Möglichkeiten des Custom Shop endlich ein spezielles Sousaphon Mundstück zu kreieren.

TESTEN SIE JETZT UNSERE SIGNATURE-MUNDSTÜCKE

Josef Klier GmbH & Co KG | Schleifmühlstraße 6 | D-91456 Diespeck
Telefon: +49 (0) 9161 - 26 71 | Telefax: +49 (0) 9161 - 46 90 | e-mail: info@jk-klier.de | www.jk-klier.de

Instrument
des Jahres 2024
Tuba



LANDESMUSIKRAT HAMBURG

SAMSTAG, 4. MAI, 14 - 15.30 UHR
TUBA-WORKSHOP "RHYTHM AND GROOVE"

JazzHall · Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Harvestehuder Weg 12 · 20148 Hamburg
Anzahl Teilnehmende: 50 Personen

Der Tuba-Workshop „Rhythm and Groove“ richtet sich an alle, die mehr über Basslines, Groove und Improvisation auf der Tuba erfahren möchten. Inhalte: Warm-Up, Atmung, Artikulation, Phrasing, Sound, Stilistik. Ingo Lahme, festes Mitglied der NDR Bigband als Tubist und Bassposaunist sowie Dozent für Bassposaune an der HFMT Hamburg, wird den Workshop anleiten. In dem anderthalbstündigen Workshop geht es ihm darum, in einen intensiven musikalischen Austausch rund um das tiefe Blech mit engagierten Musiker*innen zu gehen.

Die Tuba ist das Instrument des Jahres 2024 und steht schon lange nicht mehr nur für die Blasmusik. Sie bereichert die globale Musiklandschaft von Klassik, Jazz, Volksmusik, Hip-hop und sogar Techno.

Der Dozent:

Ingo Lahme ist Bassposaunist und Tubist der NDR Bigband und unterrichtet unter anderem als Dozent an der HFMT Hamburg. Seine musikalische Karriere startete er in einem kleinen Dorf im Hochsauerland, wo er in der örtlichen Blaskapelle Tenorhorn und Posaune spielte. Später zog es ihn zum Jazzmusik-Studium nach Amsterdam und New York. Nach weiteren musikalischen Stationen als freischaffender Musiker wurde er 2000 festes Mitglied der NDR Bigband. Er spielte unter anderen mit Al Jarreau, Michael und Randy Brecker, Maria Schneider, Bobby McFerrin, Norma Winstone.

[\[www.lmr-hh.de/project/instrument-des-jahres-tuba/#workshop\]](http://www.lmr-hh.de/project/instrument-des-jahres-tuba/#workshop)

Neue Ausschreibungsrunde



Am 2. Februar 2024 hat der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt für 2024 verabschiedet und weitere Mittel für den Amateurmusikfonds in Höhe von 4,6 Millionen Euro bestätigt. Dadurch kann im Sommer eine neue Ausschreibungsrunde starten, deren Förderphase auch die für Chöre, Orchester und Musikensembles besonders wichtige Advents- und Weihnachtszeit einschließen wird. Wir haben uns als Bundesmusikverband intensiv für die Bestätigung der bereit gestellten Mittel eingesetzt, nachdem wegen eines Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 der Bundeshaushalt für das Jahr 2024 überarbeitet werden musste.

Der Amateurmusikfonds ist Teil des Kulturretats von Kulturstatsministerin Claudia Roth MdB (B'90/GRÜNE), der insgesamt 2,3 Milliarden Euro beinhaltet. Neben der Förderung besonders bemerkenswerter Projekte von Chören, Orchestern oder Bands vermittelt der Fonds neue künstlerische Impulse, Methoden und Ideen und soll die Amateurmusik sichtbarer machen - auch in Hinblick auf die weiterhin spürbaren Folgen der Corona-Pandemie für die Amateurmusik. Das große Interesse am deutlich überzeichneten Amateurmusikfonds (von 840 Projektideen in Höhe von 11,5 Mio. EUR können nur ca. 200 Projekte gefördert werden), zeigt den dringenden und langfristigen Förderbedarf im Amateurmusikbereich auf.

Für die 14,3 Millionen Menschen, die in Deutschland in ihrer Freizeit Musik machen, war die Einrichtung eines Amateurmusikfonds im November 2022 ein historischer Meilenstein. Das Anliegen des Amateurmusikfonds ist es, wieder mehr Amateurmusik auf die Bühne zu bringen, die Strukturen der Amateurmusik nach den weiterhin spürbaren Folgen der Corona-Pandemie in der Fläche zu sichern und Musikensembles dabei zu unterstützen, sich neuen Projekten und Ausdrucksformen zu widmen.

[\[www.bundesmusikverband.de\]](http://www.bundesmusikverband.de)

Instrumenten- Tragegurte

Doppelschulter für Blas-
und Schlaginstrumente

Herstellung und Vertrieb:
Instrumenten-Tragetechnik
Rudolf Schwarz

Tiroler Straße 73
D-87459 Pfronten - Ösch
Tel +49(0)8363 6616
Fax +49(0)8363 927744
Mobil +49(0)171 53 72 250
www.schwarz-gurte.de



LANDESMUSIKRAT HAMBURG

Instrument
des Jahres 2024
Tuba



Foto: © Mahé Charpentier

DER SCHIRMHERR PHILIPP WESTERMANN

„Die Tuba hat seit ihrer Erfindung 1835 in Berlin einen unvergleichlichen Siegeszug durch die Musikgeschichte hingelegt – vom einfachen Begleitinstrument in den damaligen Militärkapellen über das wichtige Fundament des Symphonieorchesters, bis hin zum virtuosensoloinstrument. Klassik, Jazz, Volksmusik, Hip-hop, sogar Techno: die Tuba ist aus keinem musikalischen Genre mehr wegzudenken. Eine Vielzahl von fantastischen Tubist*innen beleben mit ihrer künstlerischen Brillanz die globale Musiklandschaft. Deswegen freue ich mich sehr, dass die deutschen Landesmusikräte dies durch die Wahl der Tuba zum Instrument des Jahres 2024 honorieren. Da ich auch persönlich der Tuba sehr viel zu verdanken habe, fühle ich mich sehr geehrt, die Schirmherrschaft 2024 zu übernehmen – vielleicht ein kleiner Beitrag, dass die resonante Stimme der Tuba auch weiterhin weltweit Menschen berührt und verbindet.“

Philipp Westermann ist Gründungsmitglied der Hamburger Brassband MEUTE. Seit 2015 fasziniert die Marchingband weltweit auf ausverkauften Tourneen zahlreiche Fans mit ihren hypnotischen Technobeats. Nach mittlerweile vier LP Veröffentlichungen, unzähligen Konzerten, u.a. im Konzerthaus Wien, Zenith Paris, Concertgebouw Amsterdam und bislang vier USA-Tourneen, Afrika- und Australien-Tournee, ist Philipp Westermann auch als Arrangeur und Komponist für MEUTE tätig. 2023 ist Philipp Westermann als Sousaphonspieler in der aktuellen Staffel von „Babylon Berlin“ zu sehen.

Pressekonferenz in Hamburg mit dem Kultursenator
Dr. Carsten Brosda. (Foto: ©David Lössel)



LANDESMUSIKRAT BERLIN

Instrument
des Jahres 2024
Tuba



DER SCHIRMHERR FABIAN NECKERMANN

„Die Tuba als größtes und tiefstes Blechblasinstrument hat nicht nur eine fundamentale Bedeutung im Orchester, sondern kann auch wunderbar solistisch brillieren und wird absolut unterschätzt. Übertragen sich die Schwingungen der Lippen auf die Tuba und entlocken dem Instrument so einen Klang, ist man im wahrsten Sinne des Wortes tiefenentspannt! Klingt verlockend? Probier's aus!“

Fabian Neckermann, 1995 im unterfränkischen Ochsenfurt geboren, ist seit 2018 Solo-Tubist im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und zudem seit 2021 als Dozent an der Internationalen Musikakademie Anton Rubinstein tätig.

Nach seinen Anfängen im heimischen Musikverein absolvierte er eine zweijährige Ausbildung zum staatlich geprüften Ensembleleiter an der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen mit dem Instrumentallehrer Udo Schneider. Im Jahr 2013 folgte das Studium bei Prof. Jens Bjørn-Larsen an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo er seinen Bachelor mit Bestnote abschloss.

Erste Orchestererfahrungen sammelte er als Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und im europäischen Gustav Mahler Jugendorchester, sowie als Akademist bei der Staatsphilharmonie Nürnberg und dem Bayerischen Staatsorchester München.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2016 war Fabian Neckermann Finalist, woraufhin er einen Sonderpreis des Capriccio Kulturforums – Gesellschaft zur Förderung von klassischer Musik und Kultur e.V. erhielt und als Stipendiat in die 61. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen wurde. Im Finale stand er als Solist mit dem Beethoven Orchester Bonn auf der Bühne.

Mit seinem aus drei Tuben bestehenden Ensemble „Trio 21meter60“ wurde er im Jahr 2022 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

Berlin ist unglaublich aktiv
im Jahr der Tuba.
Hier der QR-Code zur
Veranstaltungsseite



Foto: © Tobias Epp



MELTON



MEINL WESTON



ALEXANDER WURZ

ÜBERZEUGEND
IN JEDER LAGE!

MAW24

TENORHORN

#WeAreMelton

melton-meinl-weston.com



UNZERTRENNLICH

WWW.THOMANN.DE

th•mann

SÄCHSISCHER MUSIKRAT

Instrument
des Jahres 2024
Tuba



BOTSCHAFTER JÖRG WACHSMUTH



Foto: © Jörg Wide

Prof. Jörg Wachsmuth studierte im Fach Tuba an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er zählt heute unbestritten zu den weltweit führenden Virtuosen auf seinem Instrument. 1990 bis 2000 war er Solotubist der Neubrandenburger Philharmonie und seit 2000 ist er als Solotubist der Dresdner Philharmonie tätig.

Gleichzeitig wirkt er kammermusikalisch im renommierten Melton Tuba Quartett.

Er ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Prof. Jörg Wachsmuth ist ein international gefragter Solist und Orchestertubist.

Konzertreisen führten ihn u.a. in die USA, nach Frankreich, Österreich, Russland, Argentinien, Brasilien Japan und Korea.

Schon frühzeitig begann Wachsmuth neben seinen vielen musikalischen Verpflichtungen eine ebenso erfolgreiche pädagogische Tätigkeit.

Seit 2002 lehrt er an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Im Jahr 2006 wurde Jörg Wachsmuth zum Kammermusiker und 2012 zum Kammervirtuosen ernannt. Im Jahre 2009 erfolgte seine Ernennung zum Honorarprofessor für Tuba.

Heute unterrichtet er in aller Welt, führt Meisterkurse durch und ist ein gefragter Juror für Wettbewerbe. Seine besondere Liebe gilt der größten spielbaren Riesentuba der Welt aus der Musikstadt Markneukirchen.



[www.professorjoergwachsmuth.de]

Ilse Bähnerts Tubamania

2. JULI, 19:30 UHR · PIRNA, TOM PAULS THEATER

3. JULI, 19:30 UHR · PIRNA, TOM PAULS THEATER

4. JULI, 19:30 UHR · PIRNA, TOM PAULS THEATER



Masumi Sakagami, Joerg-Wachsmuth, Ilse-Baehnert

Foto: Siegfried-Michael-Wagner

Weitere Informationen zu allen Angeboten in Sachsen findet Ihr hier:

[www.saechsischer-musikrat.de/tuba-2024/]

16.8.2024 - 18.8.2024

TUBA - WORKSHOP

mit Abschlusskonzert am 18. August auf dem Dresdner Stadtfest

Colditz, Landesmusikakademie Sachsen

Schlossgasse 1 - 04680 Colditz

Der Kurs richtet sich an alle Musiker/-innen im Fach Tuba, Bariton und Euphonium aus Blaskapellen, Ensembles, Musikvereinen, Posaunenchorern oder Sinfonieorchestern. Die Grundthematik ist u.a. die Verbesserung eigener bläserischer Fähigkeiten und die Lösung elementarer Probleme, bezogen auf Klang, Tonsubstanz, Ansatz und Ausdauer.

8.11.2024 - 9.11.2024

SEMINAR »TIEFES BLECH«

Seminar der Sächsischen Posaunenmission

Evang.-Luth. Tagungs- und Freizeithaus

»Röhrsdorfer Park«, Rehgartenweg 1,

09247 Chemnitz

24.11.2024

DRESDNER BLÄSERPHILHARMONIE MIT
MELTON TUBA QUARTETT
UND RIESENTUBA ILSE

Konzert der Dresdner Bläserphilharmonie in
Kooperation mit dem Melton Tuba Quartett

Das Konzertprogramm enthält als Höhepunkt eine Uraufführung mit der Riesentuba Ilse.
Dresden, Hochschule für Musik, Konzertsaal
Wettiner Platz/Schützengasse



©Foto: Nikolaus Burgard

Stefan Ambrosius

(Bayerisches Staatsorchester)

und seine

3099/2W

#WeAreBnS

BUFFET CRAMPON

buffetcrampongroupp.com

b-and-s.com



Die Fotos sprechen für sich:

Oben: Wie immer gut gelaunt und noch kräftig genug, die Instrumente zu heben. Gruppenfoto auf dem Pausenhof des Gymnasiums Gütersloh.

Links: Herr der Schallbecher: Jens Wischmeyer bei der Gruppenprobe

Links unten: Daniel Ridder präsentierte in Wort und Musik die historischen Vorgänger der heutigen Tuba: das "Wiener Modell" und die "Berliner Tuba". Die beiden Schätzchen hatten schon ziemlich viel WUMMS!

Unten: Abschlussspiel mal umgekehrt: das Publikum auf der Bühne.

Fotos: Andrii Staniuk

Ostwestfalen 2.0

Tiefes Blech in Gütersloh

Ja, sie kamen tatsächlich wieder! Und noch mehr als im vergangenen Jahr.

Jahrzehntelang hat Karsten Heger zum Tiefblechworkshop in Jever eingeladen. Da dies nicht mehr möglich ist, wollten wir den vielen "herumirrenden" Tubaspielerinnen und -spielern die Möglichkeit geben, sich anderweitig den nötigen Input zu holen.

Und wer ist da besser zu geeignet als Daniel Ridder, Manfred Häberlein, Jens Wischmeyer und Dominik Schneider. Dazu ein perfekt geplantes Rahmenprogramm der besonderen kulinarischen Art (Dank an Frank Schroeder!). Auch im nächsten Jahr ist diese "Pilgertour" geplant.





Tubist Heiko Triebener (links) und Produktmanager Martin Matthies (rechts) Foto: Buffet Crampon Deutschland/Ludwig Angerhöfer

Tuba-Edutainment-Abend

Das Geheimnis der Tuba ist gelüftet

Ist das Instrument des Jahres – die Tuba – überhaupt ein Instrument? Wie wird sie zu dem, was sie ist? Warum ist es sehr schade, dass Wolfgang Amadeus Mozart die Tuba um 44 Jahre verpasste? Diese Fragen beantworteten in einem musikalisch-anekdotenreichen Abend Martin Matthies, Produktmanager für Metallblasinstrumente bei Buffet Crampon Deutschland und Tubist Heiko Triebener von den Bamberger Symphonikern im Buffet Crampon Showroom Geretsried beim „Tuba-Edutainment-Abend“.

Hätte Wolfgang Amadeus Mozart die Tuba schon gekannt – sie wurde erst 1835 patentiert – hätte er die Arie

der Königin der Nacht aus seiner Zauberflöte mit Sicherheit nicht für Sopran komponiert, sondern für die Tuba. Denn das Stück, in seinem großen Tonumfang und seiner rasanten Melodie, eignet sich bestens für Tuba-Solo.

Das bewies Heiko Triebener eindrucksvoll. Auch für Gioacchino Rossinis spritzige Opern kann man sich das Orchester sparen – eine Tuba reicht.

Die etwa 50 Gäste staunten, was auf einer Tuba alles machbar ist und lauschten gespannt den Erzählungen des Produktmanagers Martin Matthies vom Tubabau sowie ihrer Entwicklung. Sie amüsierten sich über die Anekdoten der Beziehungen zwischen Buffet Crampon mit hochrangigen Musikern und deren Ideen und wie im Anschluss so neue Tuba-Modelle entstehen.

Am Ende wurde noch gelüftet, ob die Tuba überhaupt ein Instrument ist. Lösung: Eigentlich nicht.

BAYERISCHER MUSIKRAT

[www.bayerischer-musikrat.de]



Der Bayerische Musikrat hat gleich ein ganzes "Tuba-Team" berufen, bestehend aus: Stefan Ambrosius, Christina Maria Birner, Frank Feulner, Florian Hatzelmann, Andreas Martin Hofmeir, Herbert Hornig, Jutta Keeß, Matthias Raggl, Steffen Schmid, Stefan Tischler, Heiko Triebener. Leider fehlen auf nebenstehendem Bild einige Mitglieder.

Foto: Buffet Crampon Deutschland/Ludwig Angerhöfer



Andreas Martin Hofmeir

(Universität Mozarteum Salzburg)

mit seiner

3100WG

„Fanny“

#WeAreBnS

BUFFET CRAMPON

buffetcrampongroupp.com

b-and-s.com

**ANFÄNGERLITERATUR
FÜR TUBA UND EUPHONIUM**

» Ausgabe Tuba (Bassschlüssel)
» Ausgabe Bariton, Euphonium, Posaune
(Bassschlüssel)

Tuba-Liederbuch von Wolfram Krumme

Lieder im Quint- und Oktavraum
Atem- und Spieltechnik, Übungen

DIN A5, 32 Seiten ... 5,90 € zzgl. Versand [Staffelpreise!]

[Bestellung: www/blechharmonie.de/]

Wolfram Krumme // www.edition-moby.de

moby
lowbrass

Alles
Anfang
ist tief!

Werner Chr. SCHMIDT
Mundstückspezialist

**die neue Mundstückserie
von Prof. J. Wachsmuth**

für

» Bariton/Euphonium
» Cimbasso
» F- und B-Tuba

Exklusiv erhältlich bei

Mundstücke und Metallblasinstrumente
Tel. +49 (0)37422 2871
mundstueck@schmidt-brass.de
schmidt-brass.de

**ORIGINAL
SCHMIDT
Mundstück**
seit 1842

Model	Außen	Innen	Kesseltiefe	Bohrung
Loreley (Euphonium)	43,7	28,0	32,5	5,8
Lili Marleen (Euphonium)	43,8	28,2	32,5	6,7
Jessica (Cimbasso)	47,3	31,7	33,0	6,5
Laura (F-Tuba)	47,3	31,5	39,5	8,3
Frauke (F-Tuba)	47,3	31,5	42,5	8,3
Susanne (F-Tuba)	47,3	31,7	37,5	7,8
Friedrich (B-Tuba)	48,0	33,0	42,0	8,0
Julius (B-Tuba)	48,5	33,5	42,0	8,3

**ORIGINAL
klingspor
METALLBLAS
INSTRUMENTE**

**KLINGSPOR.
TIEFE MIT SEELE.**

Meisterhafter Instrumentenbau
mit handwerklicher Tradition
& modernen Fertigungsverfahren.

**DIE F-TUBA F1 VON KLINGSPOR.
EIN MULTITALENT.**

Gemacht für kleines Ensemble
und großes Orchester, hat diese
F-Tuba von Klingspor einen
voluminösen, warmen F-Tuba Klang.
In Messing oder Goldmessing.

Technische Daten:

- Schlüssel: 420 mm
- Konische Maschine, 6 Ventile
- Bohrung von 19,5 mm auf 21,5 mm
- Dichtschicht oder Ventile in Lederichtung
- Original Klingsporgeräusche
- Höhe 97 cm

KLINGSPOR KLINGT.

Himmliche Instrumente unter sich



Zweimal musste sie verschoben werden, die Weltpremiere-Konzerte in der Besetzung für 4 Harfen und 4 Tuben gemeinsam mit dem Arparlando Harfenquartett! Die Konzerte (im Bild in Duisburg) waren umjubelt und nicht zuletzt das gemeinsame Musizieren beider Ensemble mit Kompositionen u.a. von Händel, Gershwin, Tchaikovsky und Camille Saint Sæns versetzten die Zuhörer ins Schwelgen!

Fotos: © privat

Immer eine Idee voraus: Das Melton Tuba Quartett

Erfrischend lebendig ist das Repertoire des Melton Tuba-Quartetts, bestehend aus Heiko Triebener, Jörg Wachsmuth, Hartmut Müller und Ulli Haas. Dies tut der Szene gut, die so von den vielen Einsatzmöglichkeiten und Klangfarben-Facetten unseres Lieblingsinstrumentes erfährt. Als Initiatoren von neuen Werken und auch neuen Besetzungen sind sie dabei genau so kreativ wie beim Glückwunsch-Video „Sir Tube“ nach den Motiven von Steve Wonder als Stück als auch als Video anlässlich der Verleihung des Awards für sein Lebenswerk durch die ITEA an Gerhard Meinl in den USA im Sommer 23.

Hier die nächsten Termine:

- 5.5.2024** Erfstadt
- 9.5.2024** Tubafest Berlin gemeinsam mit dem Trio 21Meter60
- 20.6. - 23.6.2024** Konzertreise in Südwestdeutschland
Konzerte in Offenburg, Karlsruhe
Pforzheim u.a.
- 30.8.2024** Kremen (Brandenburg)
- 31.8.2024** Herford
- 22.11. - 24.11.2024** 3x Grand Concerto 4 Tubs mit der
Bläserphilharmonie Dresden

Weitere Termine sind in der Planung.

www.melton-tuba-quartett.de

April 23: Weltpremiere mit dem Grand Concerto 4 Tubs von John Stevens in der Fassung für Tubaquartett und Sinfonischem Blasorchester. Das begleitende Orchester war das Polizei Orchester Bayern unter der Leitung von Prof. Mösenbichler. Auch in dieser Fassung ist das Grand Concerto sehr gut umsetzbar und kommt beim Publikum begeistert an.



Im Sommer kam es dann zur Weltpremiere des Grand Concertos in der Fassung mit Piano. Die Konzerte fanden in Innsbruck und Kitzbühel statt. Die begleitende Pianistin war Katharina Königfeld.



Live im WDR!



Hammelburg reloaded

Volles Haus im Mai 2023

Fotos: © Ludwig Angerhöfer

Größer, schöner, weiter, mehr Zimmer, mehr Überäume... einfach fantastisch, was die "Neue" Bayerische Musikakademie in Hammelburg nach dem Umbau alles bietet. Eine große, weite und freundliche Anlage, bestens geeignet für die großen, warmen und freundlichen Tubainstrumente.

Dazu noch diese netten Menschen dort, die alles möglich machen, damit der Abschied sehr schwer fällt. Rundum ein gelungener Wieder-Einstieg nach den trüben Corona-Jahren. Wir hatten die Akademie für uns, alle Überäume, Schlafräume und auch die ... Küche! Grandios, was der Küchenmeister mit seiner Belegschaft da zaubert. Auch in dieser Beziehung sind wir dort gern gesehen!





Oystein Baadsvik – Solist/Pädagoge/Tuba-Magier

Gern gesehener Gast und auf der Einladungsliste für Hammelburg ganz oben steht der norwegische Tubasolist Oystein Baadsvik. Mit seinem überaus solistischen Spiel, was eher an eine Performance als an ein Konzert erinnert, mit seiner unglaublichen Art zu unterrichten und überhaupt seiner ganzen Persönlichkeit tut er der Tubawelt richtig gut!



Ernsthaft, aber nicht ernst, präsentiert er traditionsgemäß den "Fnugg" (Schneeflocke) am Abschlussabend. Und schnell wir dem Zuhörer klar, dass dies mehr als nur Tubatöne sind.

Es ist Tradition, Volksgut, Überlieferung von Geschichte(n) und insgesamt eine Lebenseinstellung. Fernab jeglicher Klischees über das Instrument oder deren Spieler ist für ihn die Tuba ein modernes Ausdrucksmittel, deren Möglichkeiten er selbst durch neue Aufnahmen oder Auftragskompositionen erweitert.



Und auch im Felsenkeller in Hammelburg liefert er sich mit Janosz Mazura (Tuba-Jazzdozent aus Ungarn) ein Battle, bei dem allerdings am Ende alle die Gewinner sind. Sternstunden im alten Kloster!

ITEA – International Tuba & Euphonium Association

Die 1973 offiziell als Tubists Universal Brotherhood Association gegründete International Tuba Euphonium Association widmet sich der Förderung und Weiterentwicklung der Instrumente Tuba und Euphonium. Die Organisation umfasst Interpreten, Pädagogen, Studenten und Amateure aller Fachrichtungen. Als gemeinnützige Organisation wird sie von Mitgliedsbeiträgen und Spenden getragen.

Die ITEA soll die Verbundenheit aller Tuba- und Euphoniumspieler fördern, Begeisterung für die Instrumente und ihre Interpreten wecken, Vielfalt zelebrieren, die berufliche Entwicklung unterstützen, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen fördern und zum Lehren und Lernen über diese Instrumente anregen.

Präsidium:

Oystein Baadsvik, *Präsident*
Adam Frey, *Vizepräsident/Präsident elect*
James Gourlay, *ehemaliger Präsident*
Chris Vivio, *Konferenzkoordinator*
Joanna Ross Hersey, *Schatzmeisterin*

www.iteaonline.org





*Tradition, Innovation
& Leidenschaft*



Lechgold FT-15/6L F-Tuba

6 Zylinderventile (4 rechts, 2 links), Minibal-Gelenke,
Korpus / Ventile: Messing, Schallstück / Mundrohr: Goldmessing
Inkl. Hartschalenkoffer, Trageriemen und Mundstück
2.899,99 € bei www.kirstein.de

Lechgold-Blasinstrumente

sind für ambitionierte Musiker gemacht,
die hohen Wert auf Verlässlichkeit und traditionelle
Handwerkskunst legen.

Lechgold repräsentiert zudem die über
Jahrhunderte fortwährende Tradition der Blasmusik
im Alpenvorland und in Bayern.

www.lechgold.de

Deutsches
TUBA
Forum e.V.



(V.l.n.r.: Kassenwart Frank Schroeder, 1. Vorsitzender Wolfram Krumme, 2. Vorsitzender Dominik Schneider)

Neu im Vorstand des Deutschen Tubaforums e.V.

Auf der Mitgliederversammlung 2023 des Deutschen Tubaforums e. V. in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg wählten die Mitglieder Dominik Schneider zum neuen 2. Vorsitzenden.

Dominik Schneider ist studierter Tenorist im Luftwaffenmusikcorps Münster, absolvierte an der Musikhochschule Düsseldorf den Masterstudiengang Bariton und ist auch als Solist, Arrangeur und Dozent vielfältig tätig.

Dank an Dr. Manfred Heidler

Dominik Schneider löst damit Dr. Manfred Heidler ab, der über viele Jahre hinweg schon zu Zeiten von Gründungsvater Prof. Klemens Pröpper die Geschicke des Tubaforums als 2. Vorsitzender in den Händen hatte. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt für die vielen Stunden ehrenamtlichen Einsatzes für die Tubainstrumente. Besonders freut Manfred Heidler, dass mit Dominik Schneider ein Vertreter der Tenorblech-Fraktion mitentscheidend im Vorstand ist.



Bundeswettbewerb "Jugend musiziert 2024"

Unterstützung durch das Deutsche Tubaforum e.V.



Jugend musiziert

Vom 16. bis 22. Mai 2024 ist der Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" zu Gast in Lübeck.

Dabei starten diesmal wieder die Instrumente Tuba, Euphonium, Tenorhorn und Bariton in der Solowertung mit Klavier. Das Deutsche Tubaforum e.V. unterstützt den Wettbewerb durch einen Sonderpreis in Höhe von 500 €

für besondere Leistungen an den oben genannten Instrumenten.

Die PreisträgerInnen werden von der Jury vorgeschlagen. In den letzten Jahren konnten so immer junge Talente gefördert werden.

In **2025** gibt es wieder die Ensemble-Wertung Kammermusik mit Klavier (3-5 Musizierende: Klavier und 2-4 Streich- oder Blasinstrumente in beliebiger Zusammensetzung) sowie die Duowertung (Klavier und ein Blasinstrument).

Sicher lohnt es sich auch schon jetzt, für **2026** Gleichgesinnte zu suchen:

Ensemblewertung Kammermusik für Blasinstrumente

2-5 Musizierende: gleiche Holzblasinstrumente, gemischte Holzblasinstrumente

gleiche Blechblasinstrumente, gemischte Blechblasinstrumente

Holz- und Blechblasinstrumente gemischt.



Gebrauchtmarkt unter [\[www.tubaforum.de\]](http://www.tubaforum.de)

Nach wie vor beliebt und gut genutzt ist unser Angebot, Gebrauchtinstrumente aus dem Tiefbereich über unsere Homepage bekannt zu machen. Dabei bleibt zu beachten, dass der Kauf selbst dann von Verkäufer an Käufer erfolgt. Warnen müssen wir aber auch vor unseriösen Anfragen! Bitte NUR gegen Barzahlung verkaufen.

Oystein Baadsvik zum Tode von Michael Lind

Mein Lehrer und Mentor, Michael Lind, ist tot.

Er war eine der größten Inspirationen für mich als junger Tuba-Spieler. Ich erinnere mich an das erste Mal, als ich ihn traf, als wäre es gestern gewesen. Er besuchte Røros, eine kleine Stadt in Norwegen, mit dem Stockholmer Philharmonischen Blechbläserquintett. Ich glaube, es war 1982. Sie spielten ein Konzert und hielten ein Seminar für die örtlichen Blechbläser ab. Meine Mutter Randi war Amateurtrompeterin und gut informiert über die besten Blechbläser in Skandinavien. Also nahm sie ihren 16-jährigen Sohn und fuhr zweieinhalb Stunden zum Veranstaltungsort. Ich bin froh, dass sie das getan hat. Michael war eine Naturgewalt. Natürlich spielte er bei dem Konzert Carnival In Venice. Das hat jemanden, der gerade erst mit der Tuba angefangen hatte, sehr beeindruckt! "Das will ich auch machen!" Irgendwann nahm er mich zur Seite und flüsterte: Sagen Sie es nicht den anderen Blechbläsern - es wird sie traurig machen, aber Sie können mehr auf der Tuba als auf jedem anderen Blechblasinstrument - zusammen. Ich schätze, das war als eine Art Scherz gemeint, aber nachdem ich ihn spielen gehört hatte, glaubte ich ihm tatsächlich!

Als ich nach Hause kam, kaufte ich mir alle LPs von Michael und fing an, mich selbst mit dem Karneval zu beschäftigen. Natürlich habe ich nicht einmal die Hälfte der Noten richtig hinbekommen, und mein regulärer Lehrer, Reidar Nilsen, sagte mir, ich solle es für eine Weile beiseite legen. Eine lange Zeit. Schließlich hatte ich erst seit anderthalb Jahren Tuba gespielt. "Lerne zu gehen,

bevor du laufen kannst", sagte er. Das macht absolut Sinn, aber ich habe trotzdem heimlich weiter geübt! Das war damals meine größte Motivation, die mich täglich stundenlang auf der Tuba spielen ließ.

Mir wurde schnell klar, dass ich noch ein paar Tipps von Michael Lind brauchte, und so nahm ich Kontakt zu ihm auf. Damals war das leichter gesagt als getan. Ich ging zum örtlichen Postamt und fand die Telefonbücher für Schweden. In Stockholm gab es mehrere Personen mit dem Namen Michael Lind, aber ich erinnerte mich, dass ich irgendwo gelesen hatte, dass er in Järfälla wohnte, also nutzte ich die Gelegenheit und schickte einen Brief an diese Adresse. Ich wartete ein paar Monate lang sehnsüchtig auf eine Antwort. Dann - ein Brief im Briefkasten - von DEM Michael Lind. Ich war im Himmel, noch bevor ich den Umschlag öffnete! Er erklärte sich bereit, mir eine Unterrichtsstunde in seinem Haus zu geben, während ich in Stockholm war. Ich glaube, es war im Sommer -84.

Die Stunde war fabelhaft. Wir arbeiteten an der Atmung und am Klang. Ich versuchte alles, was ich konnte, um das zu erreichen, worüber er sprach. Schließlich sagte er: "Jetzt hast du meinen Ton!" Danach habe ich monatelang erfolglos versucht, denselben Ton zu Hause zu üben.

Keine Chance. Mir wurde klar, dass ich den Meister noch einmal konsultieren musste. Wir trafen uns 1985 auf dem ersten internationalen Tuba-Symposium in Hamar wieder. Mehr Unterricht, mehr Wissen. Die Dinge begannen sich zu fügen, aber ich wollte immer noch mehr wis-

»Sagen Sie es nicht den anderen Blechbläsern - es wird sie traurig machen, aber Sie können mehr auf der Tuba als auf jedem anderen Blechblasinstrument - zusammen!«

Michael Lind zum jungen Oystein Baadsvik

sen - und 1986 nahm mich Michael als Vollzeitstudent an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm auf.

Er führte mich auch in das C-Tuba-Spiel ein und ließ mich monatelang in der Stockholmer Philharmonie für ihn einspringen.

Michaels Einfluss auf die Entwicklung der Tuba als Soloinstrument kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Seine Kontrolle und sein Tonumfang waren unübertroffen, und seine aktive Auftragsvergabe für neue Musik hat dem Repertoire viele Klassiker hinzugefügt. Lundquist - Landscape, Jacobsen - Tuba Buffo, um nur einige zu nennen.

Es wird keinen zweiten Michael Lind geben, aber seine Ideen und Aufnahmen werden weiterleben. Sie werden Generationen von neuen Tuba-Spielern inspirieren und herausfordern, so wie sie mich weiterhin inspirieren. Ruhe in Frieden, Michael.

Oystein Baadsvik

[Michael Lind starb am 26. November 2023]



Auch in Hammelburg war Michael Lind oft zu Gast. Wir erinnern uns immer noch gerne an seinen Humor und seine liebevoll abgegriffenen Ensemblesnoten, die er irgendwann mal auspackte, als es um ein Dozenten-Ensemble für das Abschlusskonzert ging. Achtstimmige Arrangements von "Somewhere over the rainbow", die er unnachgiebig mit uns einstudierte.

Wir saßen erfurchtsvoll vor dem Großmeister der Tuba und konnten es kaum glauben. Waren wir doch geprägt von seinen zahlreichen wunderbaren und heute noch Maßstabgebenden Aufnahmen von "Marcello F-Dur" über "Concerto for Basstuba and Orchestra (Vaughan-Williams)" bis hin zum "Karneval von Venedig" und natürlich "Landscape".

Wolfram Krumme

Hier im Felsenkeller der Bayerischen Musikakademie Hammelburg, standesgemäß mit Jacket im Allstar-Ensemble:

Matt Tropman (Euphonium), Michael Lind, Marty Erickson und Markus Hötzel (Tuba).

TUBA
Das Instrument des Jahres




Mundstücke seit 50 Jahren

Robert Tucci Products






www.perantucci.com




DEUTSCHES TUBAFORUM E.V.
LANDESMUSIKRAT BERLIN

TUBAFEST  **BERLIN**
9.-12.5.2024

HIGHLIGHTS  **LOW**BRASS

TUBA / EUPHONIUM / TENORHORN / BARITON

KONZERTE / WORKSHOP / VORTRÄGE / ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

INFORMATIONEN / ANMELDUNG / TICKETS
WWW.TUBAFEST-BERLIN.DE

Deutsches
TUBA
Forum e.V.
www.tubaforum.de



**LANDESMUSIKRAT
BERLIN**

musik für alle

www.landesmusikrat-berlin.de

DONNERSTAG, 9.5.

■ 19.30 Uhr Heilandskirche
Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

ERÖFFNUNGSKONZERT

Trio 21meter60 & Melton Tuba Quartett

Eintritt: Vorverkauf 15€ | Abendkasse 17€ | Kinder bis 14 Jahre frei
Tickets: www.landesmusikrat-berlin.ticketmachine.de/de

FREITAG, 10.5.

■ 10.00-12.30 Uhr | 14.00-16.00 Uhr

Hochschule für Musik Hanns Eisler
Königskutschensaal Charlottenstr. 55 / 10117 Berlin

TIEFBLECH-WORKSHOP „BERLINER LUFT“ GROSSES TUBA-ENSEMBLE

B-Tuba, F-Tuba, C-Tuba, Es-Tuba, Euphonium, Tenorhorn, Bariton, Sousaphon, Helikon in Bb (Violinschlüssel) und C (Basschlüssel)
Instrumentenausstellung der Firma Buffet-Crampon: Ausführliches Testen im Ensemble erwünscht!

ANMELDUNG WORKSHOP: WWW.TUBAFEST-BERLIN.DE/WORKSHOP/

In der Anmeldegebühr enthalten sind auch alle Eintritte zu den Konzerten!

■ 17.15-18.15 Uhr SIGHTSEEING BERLIN
RUNDFAHRT AUF DER SPREE

Bitte Anzahl der Plätze im Workshop-Anmeldeformular angeben.
Kosten 20€

■ 19.00 Uhr Hochschule für Musik Hanns Eisler
Königskutschensaal I Charlottenstr. 55 / 10117 Berlin

IN CONCERT

Vorspielabend der Tubaklasse Sebastian

Wagemann - Eintritt frei

Sebastian Wagemann ist Solo-Tubist im Orchester der Komischen Oper Berlin und des Festspielorchesters der Richard - Wagner - Festspiele in Bayreuth. Er gastiert regelmäßig in namenhaften Orchestern Deutschlands, unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Berlin, dem NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Neben seinem Engagement an der Komischen Oper Berlin ist Sebastian Wagemann seit 2013 als alleiniger Lehrbeauftragter für Tuba an den Hochschulen für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und der Universität der Künste Berlin tätig.

SAMSTAG, 11.5.

■ 10.00-12.00 Uhr Orchester-Probensaal

Unter den Linden 7, 10117 Berlin

ENSEMBLEPROBE IN DER STAATSOPER

„UNTER DEN LINDEN“

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops vom Freitag.

■ 13.30-15.00 Uhr Musikinstrumenten-Museum

Ben-Gurion-Straße, 10785 Berlin

EXKLUSIVE FÜHRUNG

DURCH DIE AUSSTELLUNG „VENTILBLASINSTRUMENTE“

Mit Dr. Christian Breternitz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kurator und Experte für Blas- und Schlaginstrumente.



Foto: Jörg-Joachim Röhle

■ 15.30 Uhr Musikinstrumentenmuseum,
Curt-Sachs-Saal Ben-Gurion-Straße, 10785 Berlin

Konzert „Berliner Tuba“

„Tuba Total - eine Reise durch die Tubageschichte“

Daniel Ridder, Tuba // Natalia Nazarenus, Klavier

Daniel Ridder, Tubasammler und professioneller Tubist, wird gemeinsam mit der Pianistin Natalia Nazarenus das Publikum durch die faszinierende Welt der Tuba führen.

Die Berliner Tuba, die Wiener Tuba und eine Ventilophicleide werden zu hören sein, und die Zuhörer dürfen sich auf eine musikalische Zeitreise freuen.

Ein Konzert, das die Geschichte der Tuba wieder lebendig werden lässt und die einzigartigen Klänge dieser außergewöhnlichen historischen Instrumente in den Vordergrund stellt.

■ 17.00 Uhr Das Center am Potsdamer Platz

TUBASTAMMTISCH IM „LINDENBRÄU“

Was ist passender, als den Ausklang eines sicher ereignisreichen Tages gebührend zu genießen. Dies werden wir tun im „Lindenbräu“ am Potsdamer Platz, ehem. Sony-Center, direkt gegenüber vom Instrumentenmuseum.

Anmeldung hierzu bitte in der Workshop-Anmeldung.

SONNTAG, 12.5.

■ 10.00 Uhr Staatsoper Orchester-Probensaal
Unter den Linden 7, 10117 Berlin

TREFFEN & EINSPIELEN FÜR DIE DEMO

Zur Unterstützung der Demonstration für mehr musikalische Bildung werden wir einige Ensemblestücke vom Workshop auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor spielen.

■ 11.30 Uhr Berlin-Mitte Pariser Platz

SOLIDE BASIS- DEMONSTRATION FÜR

MEHR MUSIKALISCHE BILDUNG

Musik braucht eine solide Basis - Musikalische Bildung auch!

Nicht einmal die Hälfte des Musikunterrichts an Grundschulen wird in Deutschland von Fachlehrkräften erteilt. Die Absolvent:Innenzahlen der Musikhochschulen für Schulumik- und Musikschullehrkräfte sind seit Jahren viel zu gering. Musikschulen, Hochschulen und Vereine brauchen die nötige Unterstützung. Offen für Lowbrass & Friends.



Foto: Ludwig Angerhoffer



Foto: Tobias Epp Fotografie



Sebastian Wagemann



Natalia Nazarenus und Daniel Ridder



Voigt brass
MEISTER JÜRGEN VOIGT • GERMANY

Klingt gut,
stimmt gut
und ist praktisch.

www.voigt-brass.de



Die einen sitzen schon seit Mai 2023 vor der Bayerischen Landesmusikakademie, um auch ja nichts zu verpassen, die anderen rütteln schon an der Tür zur Küche. Hier die erfreuliche Nachricht:

Der nächste Internationale Fortbildungskurs für Tuba & Euphonium findet **vom 26. - 30.5.2025** statt.



Die perfekte *Welt*
der meisterhaften
Klänge

Blumenstraße 23
D-91456 Diespeck
Tel. +49 9161 876060
info@rudolf-meinl.com

RUDOLF
Meinl[®]

www.rudolf-meinl.com

LANDESMUSIKRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Instrument
des Jahres 2024
Tuba



BOTSCHAFTER JÖRGEN ROGGENKAMP



Foto: ©Simon Hertling

Jörgen Roggenkamp ist seit Januar 2022 Tubist im Philharmonischen Orchester Kiel und seitdem regelmäßig bei Opern- und Ballettvorstellungen im Graben des Kieler Opernhauses sowie bei den Konzerten des Orchesters zu erleben.

Aushilfsengagements führten ihn bereits in die Hamburgische Staatsoper, ins Staatsorchester Braunschweig, ins Deutsche Sinfonieorchester Berlin, zu den Lübecker Philharmonikern und zu den Brandenburger Sinfonikern.

Neben dem Dienst im Orchester ist er auch regelmäßig kammermusikalisch aktiv, zum Beispiel im Quintett „Baltic Bones“, bei der Berliner Blasmusik-Formation „Spreeblech“ oder im Duett mit der Harfenistin Alma Klemm.

Die Tuba lernte Jörgen Roggenkamp 2006 im Rahmen der Bläserklasse an seiner Schule kennen und bekam den ersten Unterricht bei dem Posaunisten Eric Kania. Die nächsten Schritte in die Schul-BigBand und verschiedene Blasorchester folgten sehr bald, bevor er dann zum Tubisten der Kieler Philharmoniker, Allan Jensen, wechselte. Im Jahre 2011 wurde er Mitglied im Landesjugendorchester Schleswig-Holstein, wo sich über viele spannende Arbeitsphasen hinweg der Wunsch entwickelte, Berufsmusiker zu werden.

Diesen Wunsch verfolgend bekam er zunächst Unterricht bei Andreas Simon aus der Staatsoper Hamburg und wurde dann 2016 an der Universität der Künste Berlin aufgenommen, wo er seitdem bei Sebastian Wagemann studierte und im Sommer 2023 das Masterstudium abschloss.

2024 wird Jörgen als Botschafter für das Instrument des Jahres in mehreren Solo- und Kammerkonzerten zu erleben sein.



Foto: ©Simon Hertling

- **Freitag, 19.04.2024,**
Konzert Theater Augustinum Mölln
Tubakonzert mit dem LandesJugendOrchester SH
- **Samstag, 20.04.2024,**
Konzert Stadthalle Eckernförde
Tubakonzert mit dem LandesJugendOrchester SH
- **Sonntag, 21.04.2024,** Konzert ACO Thormannhalle
Tubakonzert mit dem LandesJugendOrchester SH
- **Samstag, 25.05.2024**
Tuba and Friends in Heikendorf
Im Rahmen der Heikendorfer Rathauskonzerten können Sie die Tuba in Kammermusikalischer Besetzung erleben.
- **Sonntag, 02.06.2024, 11:30 Uhr**
Tuba Familienkonzert - Eine Tuba kommt selten allein
Die Tuba steht im Zentrum dieses Familienkonzerts!
- **Mittwoch, 05.06.2024,** Lille Brauerei, Kiel
Tuba and Friends in Kiel
- **Samstag, 13.07.2024,** Norderstedter Scheune
Tubakonzert mit dem Norderstedter Sinfonieorchester
- **Sonntag, 14.07.2024,** Norderstedter Scheune
Tubakonzert mit dem Norderstedter Sinfonieorchester

WORKSHOP-WOCHENENDE FÜR TUBA UND DAS TIEFE BLECH 27.09.2024–29.09.2024, KOPPELSBERG PLÖN

Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V. und das Posaunenwerk der Nordkirche laden Tubist*innen und Musiker*innen an den tiefen Blechblasinstrumente auf den Koppelsberg, Plön ein. Vom 27.-29. September 2024 wird gemeinsam musiziert, Stücke ganz nach eurem Spielniveau erarbeitet und in einem öffentlichen Abschlusskonzert präsentiert. Der Schwerpunkt des Wochenendes liegt auf dem kammermusikalischen Musizieren und Instrumenten spezifischen Workshops.

DOZIERENDE:

RALPH FICKER, HORN
LISA HOCHWIMMER, BASSPOSAUNE
DANIEL RAU, BASSPOSAUNE
WERNER PETERSEN, TUBA
JÖRGEN ROGGENKAMP, TUBA
SVEN ERICHSEN, TUBA

Diakonie Nord Nord Ost, Koppelsberg, Plön
27.-29. September 2024
Alle tiefen Blechblasinstrumente willkommen

Infos und Anmeldung bis zum 01. August 2024 an

<https://www.landesmusikrat-sh.de/instrument-des-jahres/Anmeldung-Tiefblechtage>

www.sauerland-herbst.de

SAUERLAND HERBST International BRASS Festival

25 Jahre Blechbläserkunst
im Sauerland

25. - 27.10.2024
TUBA-WORKSHOP
MIT DEM
DEUTSCHEN TUBAFORUM E.V.

MUSIKBILDUNGSZENTRUM SÜDWESTFALEN

**Für Tuba, Euphonium, Tenorhorn und Bariton aus
Blasorchestern sowie aus dem kirchlichen Bereich
der Posaunenchor**

Der Unterricht bietet einen kreativen Mix aus Einzel- und Gruppenunterricht und Spiel für großes Tubaensemble. Der Tuba mit ihrem weichen obertonreichen Klang bieten sich nämlich auch im Ensemble vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Durch den großen Tonumfang der weitmensurierten Instrumente ist mehrstimmiges Spielen besonders reizvoll. Nicht nur in der Basslage, wie man beim Anblick der großen Instrumente meinen mag, auch in der Tenorlage sind sowohl lyrische als auch dramatische Klangfarben zu finden. Die Noten werden für alle Transpositionen bereit gestellt, sowohl in Bb für die Blasorchesternotation als auch eine Oktave höher notiert für die Posaunenchor-Bläser.

Anmeldeschluss 01.07.2024

Dirigenten / Dozenten:

Daniel Ridder *Tuba (F-Tuba, B-Tuba,*
OLPE *C-Tuba, Es-Tuba*

Wolfram Krumme *Tuba, Ensemble*
OSNABRÜCK

Dominik Schneider *Bariton, Tenorhorn,*
MÜNSTER *Euphonium*

Deutsches
TUBA
Forum e.V.

www.sauerland-herbst.de/2024-tuba-Workshop/



Wer vermisst diese Tuba?

Rätsel gibt Tubist und Hobby-Archäologe Bob Tucci dieses Fundstück vom Strand der Insel Fuerteventura auf. Weder Vorbesitzer noch Ursprungsort noch Grund dieser doch sichtbaren Deformation sind bekannt. Ist das Rheingold weder im Rhein noch aus Gold? Kann man nicht nur Holzblasinstrumente, sondern auch die aus Blech "verblasen", ist es eine neue Konzertidee vom Melton Tuba Quartett, oder hat sich der Kranz von selbst eingerollt, weil zu viele Prinzen barfuß darauf gespielt haben in der Hoffnung, der ein oder andere Baywatch-Star sei darin verzaubert? Egal, sicher hat Bob das richtige Mundstück für dieses Fundstück!

Folgende Szenarien sind denkbar:

1. Das ist die Tuba der Bordkapelle von der **TITANIC!** Endlich gefunden. Der Legende nach soll ja diese Kapelle bis ganz zum Ende gespielt haben. Und wie wir die Tubisten kennen, hat dieser oder diese noch lange danach weiter gespielt. Insofern muss die Geschichte der Seefahrt neu geschrieben werden.
2. Das ist die Ursprungstuba der **INSEL FUERTEVENTURA!** Dem Namen nach heißt das ja: Starker Wind. Uns wollte man immer weißmachen, das läge an der See, aber eigentlich hat das mit dem starken Luftstrom zu tun, mit der eine Tuba gespielt werden muss. Und da das oftmals nicht so beliebt ist, versenkten Unbekannte dieses Zeichen hohen Aufwandes an der tiefsten Stelle des Ozeans. Unten sichtbar sind noch die Bänder, mit denen die Tuba an den Betonklötzen festgemacht war.
3. Der eigentliche **FLUCH DER KARIBIK** ist das kleine 'c' auf der B-Tuba. Nur wer dies ohne Knurksen, Kieksen und WarmUp im Fortissimo spielen konnte, wurde bei den Freibeutern aufgenommen. So entstand auch die "Reisetuba", die jeder Pirat dabei hatte, um bei Jack Sparrow, oh, sorry, "Captain" Jack Sparrow vorzuspielen.
4. Es geht gar nicht um die Tuba, sondern um das **MUNDSTÜCK**. Seht ihr, wie verschmutzt Bob lächelt, um die Aufmerksamkeit auf das Instrument zu lenken? Dabei hat er im Grunde (oder besser "auf dem Grunde") das **"ATLANTIS-MUNDSTÜCK"** entdeckt, den Urtyp aller Mouthpieces, die Bundeslade, das Bernsteinzimmer unter den Schnittstellen zum Instrument. Das Mundstück, was allen Widrigkeiten trotz, Kollisionen mit Eisbergen und Eisbären, Schlachten auf hoher See, den unzähligen Strömungsverhältnissen in der Blasmusik, den Kampf mit Moby Dick gegen Ahab.

Wir wissen es nicht und bitten daher um nur nicht-ernst-gemeinte Zuschriften an [mailto:tubaforum.de]. Die Auflösung gibt es beim Tubisten-Stammtisch im Lindenbräu beim Tubafest in Berlin. Wer richtig liegt, darf eine Runde für alle 70 Anwesenden ausgeben. Ob er oder sie richtig liegt, entscheiden die anderen 69!

W.K.



Neue F-Tuba von Ludwig Karlstetter

Ludwig Karlstetter :

wohnhaft in Murnau, von 2011 bis 2014 in Mittenwald an der Berufsfachschule für Musikinstrumentenbau den Beruf als Metallblasinstrumentenmacher erlernt.

Danach:

- Ca. 3 Jahre in der Firma Dieter Otto e.K. Erfahrungen im Waldhorn Neubau und Reparatur gesammelt.
- 2016 Meisterprüfung
- 2 Jahre bei der Firma Robert Worischek hauptsächlich tätig in der Schallstückfertigung
- 1 Jahr bei Krinner Instrumentenbau in Gaissach.
- seit 2020 B&M Symphonic / Meister Walter Nirschl im Tubabau.
- seit ca. 2018 als Fachlehrer für Metallblasinstrumentenbau in Teilzeit

- 5 Ventile
- Trigger auf dem 2. Ventil
- Bohrung: Vorsatzventil: 19,5 mm
- 1. Ventil: 20 mm | 2. Ventil: 20 mm
- 3. Ventil: 21 mm | 4. Ventil: 21 mm
- Schallstück Durchmesser 38 cm
- Korpus Messing
- Ventilschlaufen Goldmessing
- Mundrohr Messing
- Schallstück aus einem Blechzuschnitt
 - > Durchgehende Lotnaht
 - > gleichbleibende Wandstärke
- Korpus handgefertigt
- Bügel aus 2 Halbschalen
- Anstoß bleigebogen
- Gewicht 7,4 Kilogramm

Kontakt gern via Facebook / Instagram oder per Email: [karlstetterl@gmx.de].



Zu bestellen unter [danielridder@web.de]



Josef Lidl

130 Years of Czech Brass Wind Instruments

Zum 130. Geburtstag der Josef Lidl Instrumenten-Manufaktur

präsentieren wir die neue B-Tuba Serie –Moldau–. Sie besteht aus drei Modellen in $\frac{1}{4}$ -Größe und traditioneller Bauweise, die in ihren Spiel- und Klangeigenschaften variieren und durch ihre Handlichkeit sowie das geringe Gewicht bestechen. Sie können sowohl im symphonischen Blasorchester als auch in kleinen Besetzungen eingesetzt werden.

Abb. B-Tuba 784 Moldau L

Neue B-Tuba –Moldau– LBB 684 · LBB 784 LBB 884



B-Tuba 684 Moldau M

(medium Goldmessing-Mundrohr) hat eine leichte und zentrierte Ansprache, komfortable Luftführung und einen kernigen, tragenden Ton.

B-Tuba 784 Moldau M

Goldmessing mit Neusilber-Kranz

B-Tuba 684 Moldau L

(large Neusilber-Mundrohr) überzeugt durch einen großen, dunklen und symphonischen Klang. Diese Tuba lässt alle Dynamiken zu und erfüllt professionelle Ansprüche.

B-Tuba 784 Moldau L

Goldmessing mit Neusilber-Kranz

B-Tuba 884 Moldau de Luxe

entspricht dem Modell Moldau 684 L, jedoch mit Goldmessing Schallstück, Trimmer am 2. Ventilzug und kunstvoller Handgravur.

LBB 684

Messing, Schallstück: ø 420 mm, Bohrung: ø 21,2 mm, Höhe: 925 mm, 4-ventilig, verstellbarer Daumenring, Minibalgelenke, optional mit M- oder L-Mundrohr, Gewicht: 8,3 kg, Gigbag.

UVP: 7.126,00 € inkl. 19 % MwSt.

LBB 784

Ausführung wie LBB 684, jedoch ganz in Goldmessing und mit Neusilber-Kranz.

UVP: 8.707,00 € inkl. 19 % MwSt.

LBB 884

Messing Korpus, Goldmessing-Schallstück: ø 450 mm, handgraviert, Bohrung: ø 21,2 mm, Höhe: 925 mm, 4-ventilig, verstellbarer Daumenring, Minibalgelenke, Trimmer am 2. Ventilzug, gravierte Neusilber-Ventilkappen und -Drücker, L-Mundrohr, Gewicht: 8,6 kg, Gigbag.

UVP: 8.499,00 € inkl. 19 % MwSt.

Spezifikationen





Von Meisterhand gefertigt

F-Tuba 481 „Elektra“ (5/4-Bauart)



Weitere Infos



Mit der „Elektra“ ist Miraphone die Entwicklung einer F-Tuba gelungen, die aufgrund ihrer Vielseitigkeit bei Solisten, Sinfonieorchestern und Musikvereinen gleichermaßen auf ein überaus positives Echo stößt.

Die F-Tuba 481 „Elektra“ spricht in allen Lagen gleich gut an, der zentrierte, kernige Klang bleibt im Fortissimo wie auch im Pianissimo erhalten. Bei der Intonation ist ein deutlicher Fortschritt gelungen: Die Tuba ist so austariert, dass auf zusätzliche Trigger und Hilfsgriffe verzichtet werden kann, sodass auch die Klangfarbe in allen Griffkombinationen konstant bleibt. Der Tubist kann sich voll und ganz auf die musikalischen Herausforderungen konzentrieren.

Erlebe die Perfektion!